

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 35

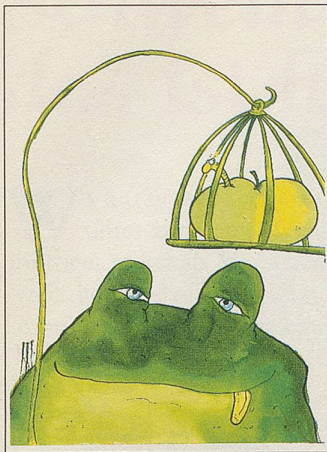
PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In aller Regel werden heute Haustiere nicht ihrem Hunger überlassen. Im Gegenteil: Manch ein Dackel kommt so überfüttert des Weges, dass er fast ebensogut in eine Schweinemästerei passen würde. Aber genauso wie die Kröte den Wurm nur deshalb im saftigen Apfel «hält», weil sie sich selbst einen möglichst happigen Nutzen – sprich «Verzehr» – erhofft, so (be-)nützen auch viele Haustierhalter ihre «Lieblinge». Die wenigsten verzehren ihr Tierchen direkt, aber es dient stattdessen als Seelenröster, Abfalleimer oder «Blitzableiter» bei Wutausbrüchen der Herrscher, die sich mangels Untertanen einen Vierbeiner angeschafft haben. Und wenn der Kleine nicht nach Wunsch pariert und kuschelt, bleiben immer noch das Tierheim, die «freie Wildbahn» oder das Schlachthaus – das alles nicht ganz freiwillig und oft auch in umgekehrter Reihenfolge. Dabei könnte es ja sein, dass der Tierhalter – genauso wie die Kröte – nicht die letzte Instanz in der Grausamkeits-Skala ist und selbst auch in einem (wenn auch etwas grösseren) Käfig sitzt.

(Titelblatt: Rapallo)



Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

115. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchet, Roger Tinner
Gestaltung: Werner Lippuner

Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 97.– 6 Monate Fr. 52.–

Europa*: 12 Monate Fr. 113.– 6 Monate Fr. 60.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 149.– 6 Monate Fr. 78.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und
Anzeigenverkauf:

Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf
Telefon 01/734 04 72 Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Pour la Suisse romande:

Presse Publicité SA, case postale 290
1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung:

Theo Walsler-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:
1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

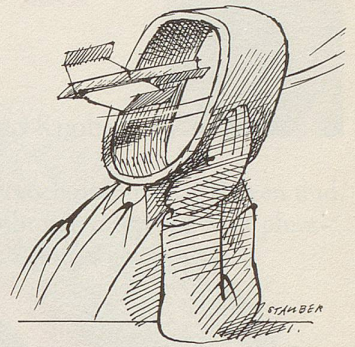
Insertionspreise:

Nach Tarif 1989/1

In dieser Nummer

Bruno Hofer: Die unendliche Geschichte des Bundesrats-«Flugis»

Das Mietprinzip – vom Bundesrat bei der Beschaffung eines «persönlichen» Flugzeugs angewandt – könnte bald zur Regel werden: Man probiert etwas aus, lässt die Opposition «aussitzen» und das Provisorium definitiv werden. Mehr über die unendlich lange Detail-Evaluation und warum die Bundesräte nicht gleich selber die Maschine pilotieren, wie immer exklusiv im Nebelspalter. (Seiten 6/7)

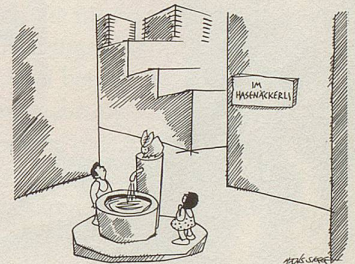


André Baur: Wie wär's mit einem Elefanten?

Hätte Fritz Müller seiner Tochter für eine Sechs im Rechnen doch nie ein Tier zum Geburtstag versprochen! Er hätte sich den Gang in die Tierhandlung ersparen können, wo ihm ein hartnäckiger Verkäufer alles, nur kein «pflegeleichtes» Meerschweinchen anzudrehen versuchte. Und weil die Tochter am Ende doch lieber einen Computer wollte, bestätigt jetzt eine Tafel im Zoo, dass Müller hier einen Grizzlybären gestiftet hat. (Seiten 28/29)

Hans Sigg: (Haus-)Tierischer Alltag

Wer keins hat, braucht eins: Haustiere gehören zum Volk der Mieter wie das Biotop zum Einfamilienhaus-Besitzer. Die Tierchen sind wichtig für die seelische Entwicklung der Kinder und hellen den Alltag so manchen Griesgrams auf. Und wenn nicht (etwa bei einem wirklich sehr seltenen Haustierverbot), bleibt immer noch die Möglichkeit, als Kompensation das Hunde- oder Katzenfutter in Ia-Qualität auf den eigenen Mittagstisch zu stellen ... (Seiten 40/41)



Bruno Knobel:	Schwein oder nicht Schwein – das ist hier die Frage	Seite 5
Markus Rohner:	Uni-Bildung made in Appenzell	Seiten 10/11
Frank J. Kelley:	Sprachen muss man können!	Seite 16
Fritz Herdi:	Wer ist der wahre «Fritz»?	Seiten 20/21
Ossi Möhr:	Das Schweizer Haustier	Seiten 24/25
Rapallo:	Die Genpets kommen	Seiten 30/31
René Regenass:	So ein Hundeleben!	Seiten 34/35